

Mit „Wanderhimmel“ in die Premium-Liga

Projekt-Abschlussbericht listet ganzes Füllhorn an Ideen & Maßnahmen / Infozentrum öffnet heute

BAIERSBRONN (sis). Mit der Eröffnung des neuen Wanderinformationszentrums im Alten Bahnhof heute Vormittag hat der „Baiersbronner Wanderhimmel“ auch eine „irdische“ Anlaufstelle gefunden. Ein wichtiger, ja der zentrale Baustein eines nun zwei Jahre dauernden Pilotprojekts ist damit fertig gestellt.

Das Wanderinformationszentrum, gefördert durch EU- und Landesmittel, soll zur Info-Drehscheibe für alle Wander- und Tourenangebote in einem der größten Wandergebiete Europas werden.

Die Unterbringung des Zentrums im Baiersbronner Bahnhofsgelände und die taktmäßigen Halts der Murgtalbahn dort bieten die Möglichkeit, die Funktionen Wandern und (umweltfreundliche) Nahverkehrs An- und Abreise vorbildhaft zu vereinen.

Laut Touristikdirektorin Claudia Schleh wird das Informationszentrum sieben Tage in der Woche geöffnet sein und mit einem breiten Informationsangebot aufwarten, bis hin zur Zimmervermittlung.

Vor wenigen Wochen erst ist mit dem Abschlussbericht zum Projekt „Wanderhimmel“ auch das ganze Szenario, mit dem Baiersbronn seinen werblichen Dachbegriff anreichern möchte, aufgespannt worden.

Klaus Reppel von der Beratungsgesellschaft Reppel + Partner (Karlsruhe-Durlach) nennt das „Werbepaket Wanderhimmel“ einmalig, ja erstmalig für Deutschland. Damit ergebe sich eine „großartige Alleinstellungschance“ für die Murgtal-Feriengemeinde.

In der Tat, unter dem Begriff Wanderhimmel macht Baiersbronn den ehrgeizigen Versuch, einen vielgestaltigen Wander-Kosmos zu erschaffen, der sämtliche Aktivitäten rund um das Wandern analog zur berühmten hausgemachten Kulinarik (Sechs-Sterne-Dorf) mit „Qualität und Faszination“ ausstattet.

Denn Reppels Grundannahme besagt, dass der Tourismus „Lebenszyklen“ unterliegt. Von der Einführung eines touristischen Angebotsspektrums geht die Entwicklung über die Phase Wachstum und Reife bis hin zur Sättigung und schließlich den Verfall.

Baiersbronn, so lautete die Aus-

gangsthese, sei mit seinem angestammten Potenzial bereits über den Scheitelpunkt hinaus, der „Wanderhimmel“ als neuer Innovations-Motor komme da gerade zur rechten Zeit.

Das Projekt wurde generalstabsmäßig angegangen. Eine Konzeption mit „Masterplan“ markierte den Start. Eine Lenkungsgruppe steuerte die inhaltliche Arbeit. Fünf Arbeitskreise klümmerten sich um ein breites Feld an Arbeitsschwerpunkten: Wanderinfrastruktur, kulinarische Wanderangebote, Innenmarketing, Marketing und Natur-Kultur-Erlebnisse, die Highlights also.

Der jetzt vorliegende Abschlussbericht listet die Themen auf, die von den Arbeitskreisen abgewickelt wurden. Dabei wurde fein säuberlich festgehalten, was erledigt, abgehakt ist, und was noch an Maßnahmen zu tun bleibt.

Der AK „Wandern plus“ hat beispielsweise alle Wanderangebote erfasst, bewertet und den Ausbau der Beschilderung voran getrieben. Jetzt soll noch ein Wanderkataster mit der Übersicht zu Angeboten und Aktivitäten erstellt werden.

Dabei gilt die neue Marketing-Regel, dass Themen heute bei Gästen stärker „ziehen“ als Örtlichkeiten.

Reppels Rat: „Noch mehr Themen-touren definieren!“ Der AK **Kulinaristik** hat versucht, die Baiersbronner Hoteliers und Köche zu einem Joint Venture zusammen zu schmieden. Stichworte: Kulinarische Wanderangebote, Themenwanderungen, Outdoor-Bufferets. Da gilt es noch weitere Fortschritte zu machen, gerade hinsichtlich der Schaffung so genannter „Wald-Events“, und es sollen auch noch weitere Partner dazustoßen.

In der **Arbeitsgruppe 4 zum Marketing**, die der Hotelier Hermann Bareiss leitete, wurden Logo-Ideen für den Wanderhimmel entwickelt, Präsentations-Vorschläge für das Ferienjournal diskutiert und vor allem über Werbeträger, Sponsoren-Akquisition sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beratschlagt. Auf der Soll-Liste stehen jetzt unter anderem noch ein „Marketing-Masterplan“ und die Erstellung einer Wanderhimmel-Präsentation für die Baiersbronner Teilorte.

Der AK **Natur- und Kulturerlebnisse** hat vor allem den „Erlebnishimmel Stöckerkopf“ mit Hochseilgarten, Kletterfels, Spielplatz und Naturtheater sowie der bewirtschafteten Berghütte etc. projektiert.

Nach den theoretischen Ausarbei-



Alter Bahnhof in neuem Glanz: Baiersbronn's neues Wanderinformationszentrum.

tungen und den bereits auch schon konkret in die Tat umgesetzten Maßnahmen hat Touristikberater Klaus Reppel jetzt die Betonung auf die „praktische“ Realisierung des Wanderhimmel-Vorhabens gefordert. Baiersbronn, so gab er dem Gemeinderat mit auf den Weg, brauche jetzt eine gemeinsame „Organisationsplattform“. Diese soll das Projekt erfolgreich in die Zukunft steuern.

Der Wanderhimmel müsse in der Bevölkerung, bei Vereinen, in Gremien und bei den Gästen verstan-

den und sowohl ideell wie praktisch mit Leben erfüllt werden. Schließlich werde damit auch die Lebensqualität vor Ort gesteigert. Es sollten „Motivations-Impulse“ zur Unterstützung ausgesandt werden.

Außerdem müssten sich die Baiersbronner Leistungsträger ihrerseits noch finanziell stärker engagieren.

Reppel: „Denn die profitieren ja in erster Linie davon!“ Und weiter: „Das Mitmachen ist jetzt Pflicht, und für viele Betriebe sogar eine Überlebenspflicht!“